

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Off nlegungsschrift
⑪ DE 3625891 A1

⑳ Aktenzeichen: P 38 25 891.1
㉑ Anmeldetag: 31. 7. 88
㉒ Offenl gungstag: 4. 2. 88

⑤ Int. Cl. 4:
H04B 1/38
H04B 1/48
H03G 3/20
H04B 7/28
H04R 25/00
// A61F 11/02

DE 3625891 A1

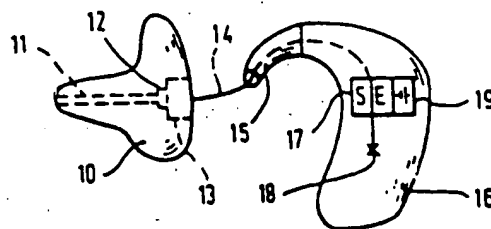
㉗ Anmelder:
Robert Bosch GmbH, 7000 Stuttgart, DE

㉘ Erfinder:
Maas, Rainer, Dipl.-Ing.; Schmidt-Tychsen, Gert,
Dipl.-Kaufm., 1000 Berlin, DE

⑥ Hörschallübertragungssystem

Es wird ein Hörschallübertragungssystem vorgeschlagen, das mindestens zwei Funksende- und -empfangsstationen umfaßt. Eine Funksende- und -empfangsstation weist ein in einem Gehäuse, das normalerweise für ein hinter dem Ohr oder im Ohr zu tragendes Hörgerät bestimmt ist, untergebrachtes Funksende- und -empfangsgerät (17) einschließlich einer Sende- und Empfangsantenne (18) und einer Stromquelle (19) auf. Mit dem Gehäuse (16) ist ein Hörbügel (15) verbunden, durch den eine das Funksende- und -empfangsgerät mit einem elektrakustischen Schallwandler (13) verbindende Anschlußleitung (14) geführt ist. Der gleichzeitig als Hörer und Mikrofon wirkende Schallwandler befindet sich in einer Otoplastik (10), die einen mit dem Schallausgang (12) des Schallwandlers verbundenen Schallkanal (11) enthält.

Fig. 1



DE 3625891 A1

ters verbindet dieser den Schallwandler 13, der im Empfangsfall als Hörer wirkt, mit dem Ausgang eines NF-Verstärkers 21, der über ein Empfangsteil 22 mit der Sende- und Empfangsantenne 18 verbunden ist. In der anderen Schaltstellung *S* (= Senden) des Umschalters 20 wird eine Verbindung zwischen dem Schallwandler 13, der im Sendefall als Mikrofon wirkt, und einem Eingang eines Mikrofonverstärkers 24 hergestellt, der über ein Sendeteil 25 mit der Sende- und Empfangsantenne 18 verbunden ist. Die Steuerung des elektronischen Umschalters 20 übernimmt eine elektronische Steuerungsschaltung 26, die über eine Leitung 27 mit dem Anschluß des Schallwandlers 13 verbunden ist.

Die Wirkungsweise der vorstehend beschriebenen Schaltung ist folgende.

Im Ruhezustand befindet sich der Umschalter 20 in der in Fig. 2 gezeigten Schaltstellung *E* (= Empfangen). Wird mit der Sende- und Empfangsantenne 18 ein von einer gleichartigen Sende- und Empfangsstation ausgesendetes modulierte Hochfrequenzsignal empfangen, so wird dieses mit dem Empfangsteil 22 vorverstärkt und demoduliert und das durch die Demodulation erhaltene NF-Signal in dem NF-Verstärker 21 verstärkt. Das verstärkte Signal gelangt über den Umschalter 20 an den elektroakustischen Schallwandler 13, der die elektrischen Schallschwingungen in akustische Schallschwingungen umwandelt, die durch den Schallkanal 11 (Fig. 1) der Otoplastik 10 hindurch an den Ohrkanal des Benutzers weitergeleitet werden. Die Otoplastik schirmt das Ohr gegen Außengeräusche ab und verbessert die akustische Ankopplung an das innere Teil des Gehörganges sowie die knöchernen Teile des Kopfes, die auch den Schall besonders beim Sprechen fortleiten. Die Anwendung des Hörschallübertragungssystems ist nicht auf lärmgefüllte Räume oder dergl. beschränkt; sie empfiehlt sich vielmehr allgemein dann, wenn Funkgeräte möglichst klein sein und ohne Zuhilfenahme der Hand bedient werden sollen.

Die elektronische Steuerungsschaltung 26 kann in einer ersten Ausführungsform so beschaffen sein, daß sie den Umschalter 20 in schneller Folge automatisch von der Schaltstellung "Empfangen" in die Schaltstellung "Senden" umschaltet. Befindet sich der Umschalter 20 in der Schaltstellung "Senden", so werden, falls der Benutzer spricht, die Schallwellen durch das Innere des Kopfes auf die Otoplastik 10 und den Schallwandler 13 übertragen, der sie in elektrische Schwingungen umwandelt. Diese Schwingungen gelangen erst über die mit dem Schallwandler verbundene Leitung 27 an die elektronische Steuerungsschaltung 26, die die Schallschwingungen erkennt und den Umschalter 20 solange in der Schaltstellung "Senden" hält, wie der Benutzer spricht. Die elektrischen Schallschwingungen gelangen gleichzeitig über den Umschalter 20 und den Mikrofonverstärker 24 auf das Sendeteil 25, in welchem die Schallschwingungen einen Hochfrequenzträger modulieren. Der modulierte Hochfrequenzträger wird dann mittels der Sende- und Empfangsantenne 18 ausgestrahlt.

In einer zweiten Ausführungsform der elektronischen Steuerungsschaltung 26 entfällt die Leitung 27, und das Umschalten erfolgt willkürlich durch den Benutzer. In diesem Fall gehört zu der Steuerungsschaltung ein vorzugsweise lageabhängig betätigter Schalter 28, der, wenn der Benutzer senden will, dadurch auf "Senden" schaltet, daß der Benutzer beispielsweise den Kopf schräg hält, senkt, hebt oder etwas schüttelt.

In Fig. 3 ist noch gezeigt, wie das Gehäuse 16 einschließlich des Hörbügels 15 hinter dem Ohr 30 getra-

gen wird. Mit dem gestrichelten Kreis 31 wird eine Ohrschutzhülle angedeutet, die das Ohr schalldicht umgibt. Analoges gilt für eine Funksende- und -empfangsstation mit einem Gehäuse eines im Ohr zu tragenden Hörgerätes.

Nummer:

Int. Cl.4:

Anmeldetag:

Offenlegungstag:

36 25 891

H 04 B 1/38

31. Juli 1988

4. Februar 1988

3625891

Fig. 1

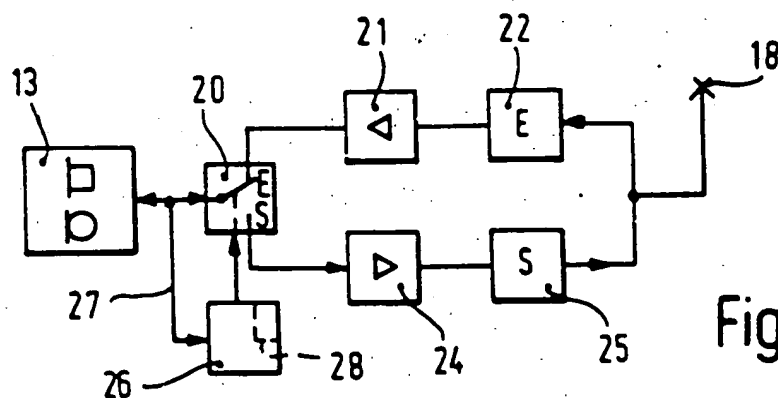
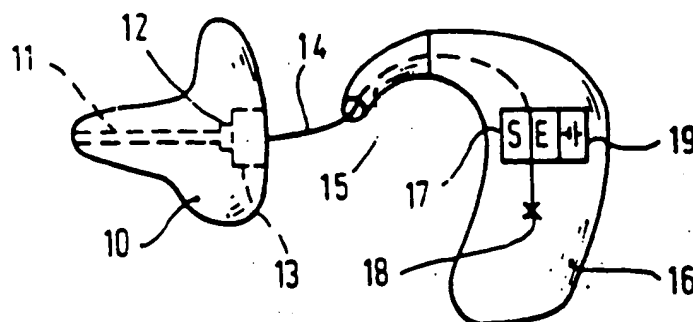


Fig. 2

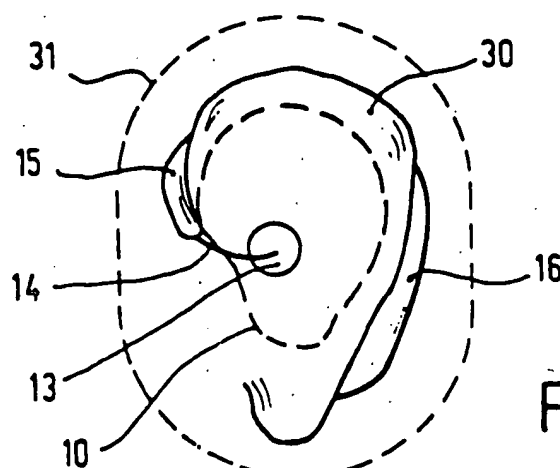


Fig. 3